

„Es geht uns gut in Mammimg“

Beschwingter und informativer Seniorennachmittag



Geschunkelt und gesungen wurde beim Seniorennachmittag.

Mammimg. Gemeinsam lud am vergangenen Mittwoch die Gemeinde, die Pfarrgemeinde und der VdK-Ortsverband mit weiteren Gruppierungen und Sponsoren die ältere Generation in den Landgasthof Apfelbeck zu einem kurzweiligen, aber auch informativen „Start in den Frühling“ ein, den abermals Seniorenbeauftragter Helmut Heller angekurbelt hatte.

Obwohl der Frühling sich nach einer kurzen Stippvisite wieder verabschiedet und die aufkommenden Frühlingsempfindungen wieder auf Eis gelegt hatte, konnte Seniorenbeauftragter und Initiator Helmut Heller dennoch zahlreiche Senioren im kleinen und wohl temperierten Saal des Landgasthofes willkommen heißen. Die Plätze waren alle gut ausgelastet und man musste sogar noch ein Stück der Georgstube beanspruchen. Ein gutes Zeichen dafür, dass die Mamminger Senioren noch gerne am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Auch Pfarrer Alfred Wölfl wohnte der Veranstaltung bei, genauso wie die Vorsitzende Marille Fellmann des VdK-Ortsverbandes. Des Weiteren weilte auch die Ansprechpartnerin des Helferkreises Rosmarie Deiler unter den Gästen, die mit ihrem Team im Vorfeld zum reichhaltigen und fantastischen Kuchenbuffet, an dem sich bald alle

bedienten, beigetragen hatte, obwohl auch Geschäftsleute und andere private Sponsoren Kuchenspenden abgeliefert hatten und den Senioren damit einen süßen Kaffeepausch bescherten.

Helmut Heller versäumte es nicht, sich beim Gewerbeverein Mammimg zu bedanken, der im Rahmen der „Mamminger Sternstunden“ einen Teil des Gegenwertes der Kundengeschenke an die Senioren spendete. Ein Höhepunkt des Seniorennachmittags waren natürlich die musikalischen Einlagen von Rosi Hochholzer, die den Nachmittag mit Evergreens und alten volkstümlichen Liedern bereicherte und die Gäste zum Mitsingen, mitklatschen und mitschunkeln animierte. Auch ihre Witze kamen gut an und brachte die Leute zum Lachen. Natürlich hatte die eingefleischte Niederbayerin den selbsternannten köll'schen „Preußen“ Helmut Heller auf dem Kicker. So war folgender Bettelwitz auf ihn gemünzt, der folgenden Inhalt hatte: Unterhalten sich drei Bettler über ihre Tageseinnahmen. Während zwei mit ihren obligatorischen Sätzen „Bin arbeitslos und habe Hunger“ und trotz der weiteren Steigerung „obdachlos“ ziemlich erfolglos unter dem 50-Euro-Bereich lagen, hatte der dritte eine immense Summe eingeheimst. Er kannte das

Strickmuster der Bayern und schrieb: „Ich bin Preuße und will heim“. Helmut Heller, der darüber herzlich lachen konnte, trug wiederum einen Brief von Ali „an Suleika seine liebe Frau“ vor, weil er nix arbeitet mehr am Bau und wenn Vertrag mit Arbeitsamt am Ende, heim kommt in Heimat noch mit Rente.

Weitere musikalische Einlagen kamen von der jungen Claudia Pfleger, die gekonnt auf dem Keyboard Lieder wie „Zwei Kleine Italiener“ und die Ballade „Pour Adeline“ von Richard Clydermann spielte und dafür, wie auch ihre Tante Rosi Hochholzer, sehr viel Applaus erntete. Die Lachmuskeln regten auch die Pfarrgemeinderat-Sprecher Peter Zettl und Marita Wieser an, die Sketche vom „kaputten Fernseher“ oder die „unverhoffte Grabrede“ darboten. Überrascht hatte Helmut Heller so manchen mit seiner kräftigen und klangvollen Sangesstimme, besonders als er mit Inbrunst und Gefühl – auch im Duett mit Rosi Hochholzer – bekanntes deutsches Liedgut wie beispielsweise „Am Brunnen vor dem Tore“ vortrug, die ihre gespielten Lieder auf dem Akkordeon begleitete. Einen besonderen Dank entrichtete der Seniorenbeauftragte der Gemeinde Mammimg – vornehmlich den wegen Terminüberschneidung verhinderten Bürgermeister Georg Eberl – für die stete Unterstützung, wenn es um die Belange der älteren Bürger geht. „Uns geht es gut in Mammimg. Bei uns ist entgegen vieler Gemeinden in Deutschland ‚heile Welt‘, denn wir haben eine Infrastruktur mit Einkaufsmöglichkeiten, Gesundheitsversorgung und dergleichen mehr“, betonte Heller. Er redete den Senioren zu, solange wie irgendwie möglich, den Lebensabend zu Hause zu verbringen und „Heim“ nicht vor „daheim“ zu stellen, sondern umgekehrt. Viel Gefallen fand auch noch das bayerische Lied „Fensterstockhiasl“, das aus der Zeit stammt, als die Liebhaber noch nicht bei der Haustüre aus und eingingen, sondern übers Fenster in die „Menscherkammer“ einstiegen.

Helmut Heller hatte die Gunst der Stunde genutzt, um über das Gemeinschaftsprogramm des Bundes-

familienministeriums „Alter schafft Neues – aktiv im Alter“ zu informieren. Außerdem kamen aus den Reihen der Besucher folgende Informations-Anfragen und Anregungen: Infoveranstaltung über Erb- und Steuergesetz, Einbruchpräventionsveranstaltung durch die Polizei, Anbringen von Ruhebänken am Hochfeld und am alten Bahndamm, Durchführung von Radtouren und der Aktion „Enkel mit Oma und Opa on Tour“. Zu guter Letzt sang man noch als Fazit des gelungenen Nachmittags: „So ein Tag, so wunderschön wie heute“.

Evi Lichtinger